

(12) NACH DEM VERTRÄG ÜBER DIE INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT AUF DEM GEBIET DES PATENTWESENS (PCT) VERÖFFENTLICHTE INTERNATIONALE ANMELDUNG

(19) Weltorganisation für geistiges Eigentum
Internationales Büro



(43) Internationales Veröffentlichungsdatum
18. Dezember 2003 (18.12.2003)

PCT

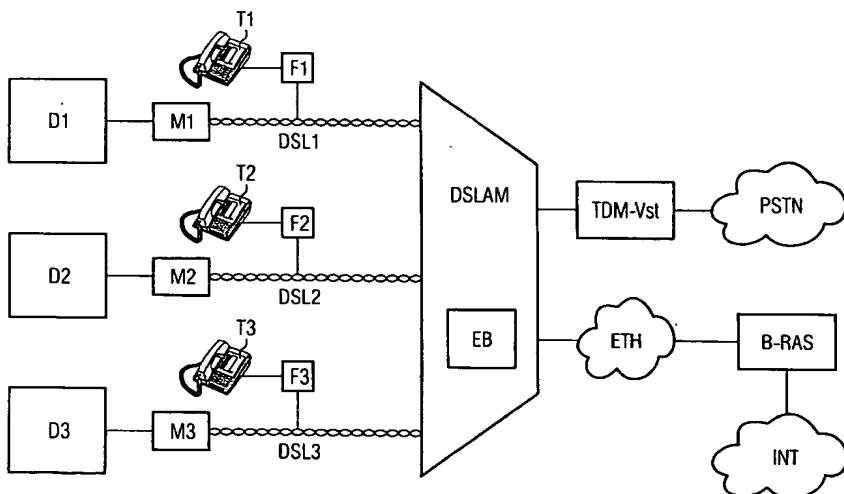
(10) Internationale Veröffentlichungsnummer
WO 03/105522 A1

- | | | |
|--|--|--|
| (51) Internationale Patentklassifikation ⁷ : | H04Q 11/04,
H04L 12/28 | (72) Erfinder; und |
| (21) Internationales Aktenzeichen: | PCT/EP03/05806 | (75) Erfinder/Anmelder (nur für US): KLAUSBERGER,
Walter [AT/AT]; Getreidegasse 14, A-3424 Wolfpassing
(AT). SCHÜLER, Hartmut [DE/DE]; Schulstr. 13,
82064 Strasslach (DE). |
| (22) Internationales Anmeldedatum: | 3. Juni 2003 (03.06.2003) | (74) Gemeinsamer Vertreter: SIEMENS AKTIENGESELLSCHAFT; Postfach 22 16 34, 80506 München (DE). |
| (25) Einreichungssprache: | Deutsch | (81) Bestimmungsstaaten (national): CN, US. |
| (26) Veröffentlichungssprache: | Deutsch | (84) Bestimmungsstaaten (regional): europäisches Patent (AT, BE, BG, CH, CY, CZ, DE, DK, EE, ES, FI, FR, GB, GR, HU, IE, IT, LU, MC, NL, PT, RO, SE, SI, SK, TR). |
| (30) Angaben zur Priorität: | 02012473.1 11. Juni 2002 (11.06.2002) EP | Veröffentlicht: |
| (71) Anmelder (für alle Bestimmungsstaaten mit Ausnahme von US): | SIEMENS AKTIENGESELLSCHAFT [DE/DE];
Wittelsbacherplatz 2, 80333 München (DE). | — mit internationalem Recherchenbericht
— vor Ablauf der für Änderungen der Ansprüche geltenden Frist; Veröffentlichung wird wiederholt, falls Änderungen eintreffen |

[Fortsetzung auf der nächsten Seite]

(54) Title: METHOD AND ACCESS MULTIPLEXER FOR QUICK ACCESS TO DATA NETWORKS

(54) Bezeichnung: VERFAHREN UND ZUGANGSMULTIPLEXER FÜR DEN SCHNELLEN ZUGANG ZU DATENNETZEN



WO 03/105522 A1

(57) Abstract: DSL methods, e.g. ADSL/SDSL, are increasingly used for quick access to the Internet (INT). A data terminal (D1, D2, D3) of the subscriber is connected via a conventional copper twin wire to an access multiplexer (DSLAM) by means of a modem (M1, M2, M3). The access multiplexer (DSLAM) is placed in an access node of the network provider, which provides the connection for the subscriber. Typically, the digital subscriber lines (DSL1, DSL2, DSL3) of a number of subscribers are connected via corresponding interface modules of the access multiplexer (DSLAM). The linking of the access multiplexer (DSLAM) to downstream network elements (B-RAS) is effected by means of an Ethernet network that is cost-effective with regard to both design and operation.

[Fortsetzung auf der nächsten Seite]



Zur Erklärung der Zweibuchstaben-Codes und der anderen Abkürzungen wird auf die Erklärungen ("Guidance Notes on Codes and Abbreviations") am Anfang jeder regulären Ausgabe der PCT-Gazette verwiesen.

(S7) Zusammenfassung: Für den schnellen Zugang zum Internet (INT) werden in zunehmendem Maße DSL-Verfahren, z.B. ADSL/SDSL, eingesetzt. Ein Datenendgerät (D1, D2, D3) des Teilnehmers wird mittels eines Modems (M1, M2, M3) über eine herkömmliche Kupferdoppelader mit einem Zugangsmultiplexer (DSLAM) verbunden. Der Zugangsmultiplexer (DSLAM) ist in einem Zugangsknoten des Netzbetreibers, der den Anschluss für den Teilnehmer bereitstellt, angeordnet. Über entsprechende Schnittstellenbaugruppen des Zugangsmultiplexers (DSLAM) sind typischerweise die digitalen Teilnehmeranschlüsse (DSL1, DSL2, DSL3) mehrerer Teilnehmer angeschlossen. Erfnungsgemäß erfolgt die Anbindung des Zugangsmultiplexers (DSLAM) an nachgeordnete Netzelemente (B-RAS) mittels eines sowohl im Aufbau als auch im Betrieb kostengünstigen Ethernet-Netzwerkes.

Beschreibung

Verfahren und Zugangsmultiplexer für den schnellen Zugang zu Datennetzen

5

Für den schnellen Zugang zum Internet werden in zunehmendem Maße DSL-Verfahren (DSL=Digital Subscriber Line, digitale Teilnehmeranschlußleitung) und insbesondere asymmetrische DSL-Verfahren (ADSL=Asymmetric Digital Subscriber Line) eingesetzt. ADSL unterscheidet sich dabei von symmetrischen DSL-Verfahren (SDSL=Symmetric Digital Subscriber Line) im wesentlichen dadurch, daß bei ADSL verschiedene Übertragungsgeschwindigkeiten für Uplink (Übertragung vom Teilnehmer zum Internet) und Downlink (Übertragung vom Internet zum Teilnehmer) vorgesehen sind. Dabei ist regelmäßig die Downlink-Übertragungsgeschwindigkeit wesentlich (z.B. Faktor 4 oder 6) höher als die Uplink-Übertragungsgeschwindigkeit, da über den Downlink typischerweise mehr Daten pro Zeiteinheit übertragen werden als über den Uplink. Bei SDSL hingegen sind die Übertragungsgeschwindigkeiten für Downlink und Uplink gleich.

10

15

20

25

Im folgenden wird der Begriff "DSL" als Oberbegriff sowohl für "ADSL" als auch für "SDSL" verwendet, da die tatsächlichen Übertragungsgeschwindigkeiten und das Verhältnis der Übertragungsgeschwindigkeiten zwischen Uplink und Downlink für die vorliegende Erfindung nicht von Bedeutung sind.

30

35

Ein Datenendgerät des Teilnehmers, beispielsweise ein PC (PC=Personalcomputer) oder eine Settop-Box, wird mittels eines integrierten oder externen Modems über eine herkömmliche Kupferdoppelader mit einem DSLAM (DSLAM=DSL Access Multiplexer, DSL Zugangsmultiplexer) verbunden. Der DSLAM ist in einem Zugangsknoten des Netzbetreibers, der den Anschluss für den Teilnehmer bereitstellt, angeordnet. An einen DSLAM sind über entsprechende Schnittstellenbaugruppen des DSLAM typischerweise mehrere Teilnehmer angeschlossen.

In herkömmlichen DSL-Zugangsnetzen erfolgt die Anbindung des DSLAM an nachgeordnete Netzelemente mittels eines ATM-Netzwerkes (ATM=Asynchronous Transfer Mode, asynchroner Transfermodus).

5

Nachteilig ist dabei, daß ATM-Netzwerke sowohl beim Aufbau als auch im Betrieb teuer und aufwendig sind, da einerseits die Komponenten eines ATM-Netzwerkes (z.B. Switches) im Vergleich zu Komponenten, die andere Übertragungstechniken unterstützen, teuer sind und andererseits jede Verbindung eines ATM-Netzwerkes gesondert administriert werden muss.

Es ist eine Aufgabe der vorliegenden Erfindung, ein Verfahren und einen Zugangsmultiplexer für den schnellen Zugang zu Datennetzen anzugeben, durch welche die Nachteile des Standes der Technik vermieden werden.

Diese Aufgabe wird durch ein Verfahren für den schnellen Zugang zu Datennetzen ausgehend vom Oberbegriff des Patentanspruchs 1 durch dessen kennzeichnende Merkmale und einen Zugangsmultiplexer für den schnellen Zugang zu Datennetzen ausgehend vom Oberbegriff des Patentanspruchs 7 durch dessen kennzeichnende Merkmale gelöst.

25 Bevorzugte Ausführungsformen sind Gegenstand der abhängigen Ansprüche.

Gemäß der vorliegenden Erfindung wird ein Verfahren für den schnellen Zugang zu Datennetzen INT vorgesehen, bei dem Datenendgeräte D1, D2, D3 von Teilnehmern mittels je eines Modems M1, M2, M3 über je eine digitale Teilnehmeranschlussleitung DSL1, DSL2, DSL3 mit einem Zugangsmultiplexer DSLAM verbunden sind, wobei zur Datenübertragung zwischen den Datenendgeräten D1, D2, D3 und einem dem Zugangsmultiplexer (DSLAM) nachgeordneten Zugriffsserver B-RAS, durch welchen die Zugriffsberechtigung der Datenendgeräte D1, D2, D3 überprüft und der Zugriff auf das Datennetz (INT) hergestellt

wird, das Point-to-Point-Protocol over Ethernet PPPoE eingesetzt wird, demgemäß die Anbindung des Zugangsmultiplexers DSLAM an den Zugriffsserver B-RAS und an weitere nachgeordnete Komponenten mittels eines Ethernet-Netzwerkes ETH erfolgt.

5

Gemäß der vorliegenden Erfindung wird außerdem ein Zugangsmultiplexer DSLAM für den schnellen Zugang zu Datennetzen INT vorgesehen, an den Datenendgeräte D1, D2, D3 von Teilnehmern mittels je eines Modems M1, M2, M3 über je eine digitale

10 Teilnehmeranschlussleitung DSL1, DSL2, DSL3 angeschlossen sind, wobei zur Datenübertragung zwischen den Datenendgeräten D1, D2, D3 und einem Zugriffsserver B-RAS, durch welchen die Zugriffsberechtigung der Datenendgeräte D1, D2, D3 überprüft und der Zugriff auf das Datennetz (INT) hergestellt wird, das
15 Point-to-Point-Protocol over Ethernet PPPoE eingesetzt wird, wobei der Zugangsmultiplexer DSLAM mit dem Zugriffsserver (B-RAS) und mit weiteren nachgeordneten Komponenten mittels eines Ethernet-Netzwerkes (ETH) verbunden ist.

20 Ein wichtiger Vorteil des erfindungsgemäßen Verfahrens und des erfindungsgemäßen Zugangsmultiplexers DSLAM besteht darin, dass der Aufbau eines Ethernet-Netzwerkes erheblich kostengünstiger ist als der Aufbau eines ATM-Netzwerkes, da Ethernet-Komponenten einfacher und damit kostengünstig herstellbar sind. Wartung und Betrieb eines Ethernet-Netzwerkes sind ebenfalls deutlich kostengünstiger, da ein Ethernet-Netzwerk selbstkonfigurierend ist und somit die bei ATM-Netzwerken erforderliche Administration des Netzwerkes entfällt.

25

Erfolgt die teilnehmerseitige Terminierung der Verbindung kostengünstig mittels Ethernet, besteht die Gefahr, dass aufgrund der Selbstkonfigurationsfähigkeiten der im Zusammenhang mit dem Zugangsmultiplexer DSLAM erforderlichen Ethernet-

35 Bridge EB ein Angriff auf den DSLAM mit einer großen Anzahl gefälschter MAC-Adressen (MAC=Media Access Control) die Routing-Tabellen des DSLAM zum Überlauf bringt. Außerdem sind

bei ungefiltertem Ethernet-Verkehr beispielsweise unautorisierte Verbindungen zwischen den Datenendgeräten D1, D2, D3 möglich. Vorteilhaft werden daher alle Ethernet-Rahmen verworfen, die nicht einer bestehenden PPPoE-Verbindung oder einem PPPoE-Verbindungsaufbau zuordenbar sind - Ansprüche 2 und 8.

Vorteilhaft bleibt bei Anwendung der Erfundung die herkömmliche Anbindung der Datenendgeräte der Teilnehmer an den Zugangsmultiplexer bestehen.

In einer Weiterbildung des erfundungsgemäßen Verfahrens und des erfundungsgemäßen Zugangsmultiplexers wird eine Kombination mit einem Verfahren bzw. Mitteln zur Überlastabwehr vorgesehen - Ansprüche 3 bis 5 und 9 bis 11. Der Vorzug dieser Kombination besteht darin, dass starke Impulse bzw. Bursts von Datenverkehr auf der hochbitratigen Ethernet-Schnittstelle, die an nur eine der - im Vergleich zu der Ethernet-Schnittstelle niederbitratigen -digitalen Teilnehmeranschlussleitungen weiterzuleiten sind, dort nicht zu einer Überlastsituation führen können, da erforderlichenfalls Ethernet-Rahmen bereits aus dem Empfangspuffer der Ethernet-Schnittstelle verworfen werden. Vorteilhaft werden Ethernet-Rahmen, die der Verbindungssteuerung dienen, von der Verwurfsstrategie ausgenommen.

Im folgenden wird das erfundungsgemäße Verfahren im Zusammenhang mit einer Zeichnung als Ausführungsbeispiel näher erläutert.

30

Die einzige Figur 1 zeigt schematisch den Netzaufbau für einen schnellen Zugang zu einem Datennetz mittels digitaler Teilnehmeranschlussleitung.

35

Figur 1 zeigt drei Datenendgeräte D1, D2, D3, mittels je eines Modems M1, M2, M3 über je eine digitale Teilnehmeranschlussleitung DSL1, DSL2, DSL3 mit einem Zugangsmultiplexer

DSLAM verbunden sind. Typischerweise werden herkömmliche (Kupfer) Telefonleitungen für den schnellen Zugang zum Internet INT mittels digitaler Teilnehmeranschlussleitung DSL verwendet, über die gleichzeitig herkömmliche analoge oder digitale Telefoniedienste abgewickelt werden. Dies erfordert teilnehmerseitig jeweils ein Splitter bzw. Filter F1, F2, F3 zum Anschluß jeweils eines Telefonieendgerätes T1, T2, T3. Obgleich eine Kopplung der digitalen Teilnehmeranschlussleitung DSL mit herkömmlichen Telefoniediensten üblich ist, kann die vorliegende Erfindung auch für DSL-Verfahren eingesetzt werden, die diese Kopplung nicht vorsehen.

Der Zugangsmultiplexer DSLAM trennt Telefonie- und Datendienste und leitet die Telefoniedienste beispielsweise über eine herkömmliche Vermittlungsstelle TDM-Vst (TDM=Time Division Multiplex, zeitmultiplex) in das öffentliche Telefonnetz PSTN (PSTM=Public Switched Telephony Network). Die Datendienste werden erfindungsgemäß über ein Ethernet-Netzwerk ETH an einen Zugriffsserver B-RAS (B-RAS=Broadband Remote Access Server, Breitband-Fernzugriffsserver) und von dort in das Internet INT weitergeleitet.

Zum Datenaustausch zwischen dem Zugriffsserver B-RAS und einem der Datenendgeräte D1, D2, D3 wird das Protokoll PPPoE (PPPoE=Point-to-Point Protocol over Ethernet, Punkt-zu-Punkt-Protokoll über Ethernet) verwendet, welches PPP-Daten (PPP=Point-to-Point Protocol, Punkt-zu-Punkt-Protokoll) transportiert, welches wiederum IP-Daten (IP=Internetprotokoll) befördert.

Die PPPoE-Daten werden zwischen Datenendgerät D und Modem M in den meisten Fällen mittels Ethernet übertragen. Andere Übertragungsverfahren zwischen Datenendgerät D und Modem M sind beispielsweise ATM oder USB-Protokoll (USB=Universal Serial Bus). Die Übertragung zwischen Modem M und Zugangsmultiplexer DSLAM erfolgt mittels ATM.

Da erfindungsgemäß der weitere Transport nicht - wie bisher üblich - über ATM, sondern über Ethernet erfolgt, werden die PPPoE-Daten im Zugangsmultiplexer rückgewonnen und zur Übertragung über das Ethernet-Netzwerk ETH in Ethernet-Rahmen ge-
5 kapselt, d.h. der bereits vorhandenen Ethernet-Header wird um eine Prüfsumme und eine Anfangskennung ergänzt.

Der Zugangsmultiplexer DSLAM weist hierfür eine Ethernet-Bridge EB auf, die zum Schutz vor Denial-of-Service-Angriffen und unautorisiertem Zugang Filtermittel aufweist. Erfolgt die teilnehmerseitige Terminierung der Verbindung kostengünstig mittels Ethernet, besteht die Gefahr, daß aufgrund der Selbstkonfigurationsfähigkeiten der Ethernet-Bridge EB ein Angriff auf den DSLAM mit einer großen Anzahl gefälschter 15 MAC-Adressen die Routing-Tabellen des DSLAM zum Überlauf bringt. Außerdem sind bei ungefiltertem Ethernet-Verkehr beispielsweise unautorisierte Verbindungen zwischen den Datenendgeräten D1, D2, D3 möglich. Dabei werden folgende Filterregeln angewendet:

- 20 - Ethernet-Rahmen werden an die Ethernet-Bridge (EB) weitergeleitet, wenn der PPPoE-Header einer bestehenden, durch den Zugriffsserver (B-RAS) bestätigten Verbindung zuordenbar ist, oder wenn der PPPoE-Header einem Verbindungsauftbau zuordenbar ist, wobei mit dem Verbindungsauftbau ein Timer gestartet wird, bei dessen Ablauf die MAC-
25 Adresse der sendenden Ethernet-Komponente aus den Routing-Tabellen der Ethernet-Bridge (EB) entfernt werden, sofern vor Ablauf des Timers keine Bestätigung des Verbindungsauftbaus durch den Zugriffsserver (B-RAS) erfolgt,
30 und
- alle anderen Ethernet-Rahmen, die einen PPPoE-Header enthalten, werden verworfen, und
- alle Ethernet-Rahmen, die keinen PPPoE-Header enthalten, werden verworfen.

35

Durch diese Filterung sind die genannten Angriffe bzw. unautorisierten Zugriffe effektiv unterbunden.

Aufgrund der verschiedenen Übertragungsgeschwindigkeiten der teilnehmerseitigen Schnittstellen DSL1, DSL2, DSL3 (derzeit maximal 8 MBit/s, üblich z.B. 1,5 MBit/s oder 768 kBit/s oder 5 512 kBit/s) und der netzseitigen Ethernet-Schnittstelle bzw. Ethernet-Schnittstellen (derzeit maximal 1 GBit/s, üblich z.B. 100 MBit/s) des Zugangsmultiplexers DSLAM können in Übertragungsrichtung zum Datenendgerät D eines Teilnehmers Situationen eintreten, in denen Daten über die Ethernet- 10 Schnittelle(n) mit maximaler Übertragungsgeschwindigkeit (z.B. 100 MBit/s) für eine einzige digitale Teilnehmeranschlussleitung DSL geliefert werden, über die ein Weitertransport der Daten nur mit wesentlich geringerer Übertragungsgeschwindigkeit (z.B. 768 kBit/s) möglich ist. Dies kann 15 aufgrund des auf ATM basierenden Übertragungsverfahrens auf der digitalen Teilnehmeranschlussleitung DSL dazu führen, dass trotz voll ausgelasteter Übertragungsstrecke zwischen Zugangsmultiplexer DSLAM und Modem M der Nutzdatenverkehr zwischen Zugangsmultiplexer DSLAM und Datenendgerät D völlig 20 zum Erliegen kommt.

Dies wird dadurch hervorgerufen, dass aus einem Empfangspuffer der Ethernet-Schnittstelle(n) des DSLAM mit hoher Datenrate bzw. Übertragungsgeschwindigkeit Daten in Form von E- 25 thernet-Rahmen oder PPPoE-Rahmen an einen Sendepuffer der ATM-Schnittstelle der digitalen Teilnehmeranschlussleitung DSL geliefert werden. Da Ethernet-Rahmen bzw. PPPoE-Rahmen typischerweise wesentlich größer sind als ATM-Zellen, ist eine Aufteilung der Rahmen auf mehrere ATM-Zellen, die je 30 48 Byte Nutzdaten befördern können, erforderlich. Dieser Vorgang ist bekannt als Segmentation. Durch Verwurfsstrategien im Sendepuffer der ATM-Schnittstelle kann nun der Fall eintreten, dass aus jedem zu übertragenden Rahmen eine oder mehrere dieser ATM-Zellen verworfen werden, was dazu führt, dass 35 die Rahmen unvollständig übertragen, im Ziel verworfen und neu angefordert werden.

Um eine derartige Blockierung zu vermeiden, wird in einer vorteilhaften Weiterbildung der Erfindung ein Mechanismus vorgesehen, der durch eine Random Early Discard Strategie (RED=Random Early Discard, frühzeitiger zufälliger Verwurf),

5 die bereits im Empfangspuffer der Ethernet-Schnittstelle angewendet wird, Überlastsituationen bereits vor deren Entstehen zuverlässig vermeidet. Andere Verwurfsstrategien als RED sind ebenfalls anwendbar, beispielsweise Verwurf basierend auf Rahmengröße oder Prioritätsinformationen.

10

Um den Verwurf von Rahmen im Empfangspuffer der Ethernet-Schnittstelle zu steuern, wird durch eine entsprechende Logik der Zustand der Sendepuffer ATM-Schnittstellen der digitalen Teilnehmeranschlussleitungen DSL1, DSL2, DSL3 überwacht. So-
15 bald festgestellt wird, daß die Anzahl der pro Zeiteinheit über den Empfangspuffer eingehenden Rahmen für einen der Sendepuffer der ATM-Schnittstellen die Anzahl der dort pro Zeiteinheit abgehenden Rahmen um einen gemäß der Puffergrößen festzulegenden Wert übersteigt, werden Ethernet-Rahmen, die
zu jenem Sendepuffer zu übermitteln sind, aus dem Empfangspuffer der Ethernet-Schnittstelle verworfen. Dazu ist es er-
forderlich, dass im Empfangspuffer der Ethernet-Schnittstelle
20 bereits festgestellt wird, wohin eingehende Rahmen übermit-
telt werden sollen, d.h. eine erste Auswertung der Zieladres-
se ist bereits vor dem eigentlichen Routing eines Rahmens
25 durchzuführen.

Liegt die Zahl der pro Zeiteinheit aus dem Sendepuffer abge-
henden Rahmen, beispielsweise aufgrund starker Übertragungs-
30 störungen auf der digitalen Teilnehmeranschlussleitung, un-
terhalb eines festzulegenden ersten Schwellwertes, werden alle für diesen Sendepuffer eingehenden Rahmen verworfen. Liegt
die Zahl die Zahl der pro Zeiteinheit aus dem Sendepuffer ab-
gehenden Rahmen oberhalb des ersten, jedoch unterhalb eines
35 festzulegenden zweiten Schwellwertes, werden Rahmen je nach
gewählter Verwurfsstrategie entweder zufällig oder gemäß
festzulegender Kriterien verworfen. Als Kriterien kommen bei-

- spielsweise Prioritätsinformationen der übermittelten Rahmen oder die Rahmenlänge in Betracht. Weitere Schwellwerte können definiert werden, um eine hinreichend feine Justierung der Verwurfsstrategie zu ermöglichen, beispielsweise um eine größere Anzahl von Prioritätswerten zu unterstützen. Im einfachsten Fall entspricht bereits der zweite Schwellwert der maximalen Datenrate der digitalen Teilnehmeranschlussleitung DSL, d.h. falls die Zahl der pro Zeiteinheit für eine spezielle digitale Teilnehmeranschlussleitung DSL im DSLAM eingehenden Rahmen größer als die Zahl der mit der maximalen Datenrate der digitalen Teilnehmeranschlussleitung DSL abgehenden Rahmen, werden Rahmen entsprechend der gewählten Verwurfsstrategie verworfen.
- Der Verwurf von Ethernet-Rahmen ist für die Datenübertragung insofern unkritisch, als daß höhere Protokollsichten, beispielsweise das Transmission Control Protocol TCP, die Übertragung überwachen und die erneute Übertragung verlorener Informationen veranlassen.
- Gemäß einer Weiterbildung der Erfindung werden Rahmen, die der Verbindungssteuerung dienen, nicht verworfen.
- Obwohl die Erfindung mit Bezug auf DSL Zugangsmultiplexer DSLAM beschrieben wurde, sind das erfindungsgemäße Verfahren und der erfindungsgemäße Zugangsmultiplexer auch auf andere Verfahren für den schnellen Zugang zu Datennetzen anwendbar, bei denen die Anbindung des Zugangsmultiplexers an nachgeordnete Komponenten mittels eines kostengünstigen Ethernet-Netzwerkes erfolgt.

Patentansprüche

1. Verfahren für den schnellen Zugang zu Datennetzen (INT),
bei dem Datenendgeräte (D1, D2, D3) von Teilnehmern mit-

5 tels je eines Modems (M1, M2, M3) über je eine digitale
Teilnehmeranschlussleitung (DSL1, DSL2, DSL3) mit einem
Zugangsmultiplexer (DSLAM) verbunden sind, wobei zur Da-
tenübertragung zwischen den Datenendgeräten (D1, D2, D3)
und einem dem Zugangsmultiplexer (DSLAM) nachgeordneten
10 Zugriffsserver (B-RAS), durch welchen die Zugriffsberech-
tigung der Datenendgeräte (D1, D2, D3) überprüft und der
Zugriff auf das Datennetz (INT) hergestellt wird, das
Point-to-Point-Protocol over Ethernet PPPoE eingesetzt
wird,

15 dadurch gekennzeichnet,
dass die Anbindung des Zugangsmultiplexers (DSLAM) an den
Zugriffsserver (B-RAS) und an weitere nachgeordnete Kom-
ponenten mittels eines Ethernet-Netzwerkes (ETH) erfolgt.

20 2. Verfahren nach Anspruch 1,

 dadurch gekennzeichnet,
 dass eine Ethernet-Bridge (EB) dem Zugangsmultiplexer
 (DSLAM) zugeordnet oder in den Zugangsmultiplexer (DSLAM)
 integriert wird, wobei die Ethernet-Bridge (EB) mit Fil-
 termitteln ausgerüstet wird, durch welche die in empfan-
 genen Ethernet-Rahmen enthaltenen PPPoE-Header ausgewer-
 tet werden und wobei:

- Ethernet-Rahmen an die Ethernet-Bridge (EB) weitergelei-
 tet werden, wenn der PPPoE-Header einer bestehenden,
30 durch den Zugriffsserver (B-RAS) bestätigten Verbindung
 zuordenbar ist, oder wenn der PPPoE-Header einem Verbin-
 dungsaufbau zuordenbar ist, wobei mit dem Verbindungsau-
 bau ein Timer gestartet wird, bei dessen Ablauf die MAC-
 Adresse der sendenden Ethernet-Komponente aus den Rou-
 ting-Tabellen der Ethernet-Bridge (EB) entfernt werden,
35 sofern vor Ablauf des Timers keine Bestätigung des Ver-

bindungsaufbaus durch den Zugriffsserver (B-RAS) erfolgt,
und

- alle anderen Ethernet-Rahmen, die einen PPPoE-Header enthalten, verworfen werden, und
- 5 - alle Ethernet-Rahmen, die keinen PPPoE-Header enthalten, verworfen werden.

3. Verfahren nach einem der Ansprüche 1 oder 2,
dadurch gekennzeichnet,

10 dass für die Datenübertragungsrichtung zum Datenendgerät (D1, D2, D3) hin in einem Empfangspuffer einer Ethernet-Schnittstelle, durch welche der Zugangsmultiplexer (DSLAM) mit dem Ethernet-Netzwerk (ETH) verbunden wird, basierend auf dem Lastzustand von Sendepuffern, die den 15 digitalen Teilnehmeranschlussleitungen (DSL1, DSL2, DSL3) zugeordnet sind, zufällig oder gezielt ausgewählt Ethernet-Rahmen verworfen werden.

4. Verfahren nach Anspruch 3,

20 dadurch gekennzeichnet,
dass der jeweiligen digitalen Teilnehmeranschlussleitung (DSL1, DSL2, DSL3) zuzuordnende Ethernet-Rahmen verworfen werden, falls durch eine Steuerlogik eine Überlast des 25 Sendepuffers der digitalen Teilnehmeranschlussleitung (DSL1, DSL2, DSL3) prognostiziert wird.

5. Verfahren nach einem der Ansprüche 3 oder 4,

dadurch gekennzeichnet,

30 dass anhand ihres Ethernet-Header erkennbare Verbindungssteuerrahmen nicht verworfen werden.

6. Verfahren nach einem der Ansprüche 1 bis 5,

dadurch gekennzeichnet,

dass das Datennetz (INT) das Internet ist.

35

7. Zugangsmultiplexer (DSLAM) für den schnellen Zugang zu Datennetzen (INT), an den Datenendgeräte (D1, D2, D3) von

Teilnehmern mittels je eines Modems (M1, M2, M3) über je eine digitale Teilnehmeranschlussleitung (DSL1, DSL2, DSL3) angeschlossen sind, wobei zur Datenübertragung zwischen den Datenendgeräten (D1, D2, D3) und einem dem Zugangsmultiplexer (DSLAM) nachgeordneten Zugriffsserver (B-RAS), durch welchen die Zugriffsberechtigung der Datenendgeräte (D1, D2, D3) überprüft und der Zugriff auf das Datennetz (INT) hergestellt wird, das Point-to-Point-Protocol over Ethernet PPPoE eingesetzt wird,

dadurch gekennzeichnet,
dass der Zugangsmultiplexer (DSLAM) mit dem Zugriffsserver (B-RAS) und mit weiteren nachgeordneten Komponenten mittels eines Ethernet-Netzwerkes (ETH) verbunden ist.

- 15 8. Zugangsmultiplexer (DSLAM) nach Anspruch 7,
dadurch gekennzeichnet,
dass der Zugangsmultiplexer eine Ethernet-Bridge (EB)
aufweist, wobei die Ethernet-Bridge (EB) Filtermittel zum
Auswerten der in empfangenen Ethernet-Rahmen enthaltenen
20 PPPoE-Header aufweist, und wobei:
- Ethernet-Rahmen an die Ethernet-Bridge (EB) weitergeleitet werden, wenn der PPPoE-Header einer bestehenden, durch den Zugriffsserver (B-RAS) bestätigten Verbindung zuordenbar ist, oder wenn der PPPoE-Header einem Verbindungsauftbau zuordenbar ist, wobei mit dem Verbindungsauftbau ein Timer gestartet wird, bei dessen Ablauf die MAC-Adresse der sendenden Ethernet-Komponente aus den Routing-Tabellen der Ethernet-Bridge (EB) entfernt werden, sofern vor Ablauf des Timers keine Bestätigung des Verbindungsauftbaus durch den Zugriffsserver (B-RAS) erfolgt,
25 und
- alle anderen Ethernet-Rahmen, die einen PPPoE-Header enthalten, verworfen werden, und
- alle Ethernet-Rahmen, die keinen PPPoE-Header enthalten, verworfen werden.
- 30
- 35

9. Zugangsmultiplexer (DSLAM) nach einem der Ansprüche 7 oder 8,

dadurch gekennzeichnet,

dass der Zugangsmultiplexer (DSLAM) Mittel zur Überlastabwehr für die Datenübertragungsrichtung zum Datenendgerät (D1, D2, D3) hin aufweist, die Mittel zur Überwachung eines Empfangspuffers einer Ethernet-Schnittstelle, durch welche der Zugangsmultiplexer (DSLAM) mit dem Ethernet-Netzwerk (ETH) verbunden wird, sowie Mittel zur Überwachung des Lastzustandes von Sendepuffern, die den digitalen Teilnehmeranschlussleitungen (DSL1, DSL2, DSL3) zugeordnet sind, sowie Mittel zum zufälligen oder gezielten Auswählen und Verwerfen von Ethernet-Rahmen verworfen umfassen.

15

10. Zugangsmultiplexer (DSLAM) nach Anspruch 9,

dadurch gekennzeichnet,

dass der Zugangsmultiplexer (DSLAM) eine Steuerlogik aufweist mit Mitteln zur Prognostizierung einer Überlast des Sendepuffers der digitalen Teilnehmeranschlussleitung (DSL1, DSL2, DSL3) und Mitteln zur Beeinflussung des Empfangspuffers zum Verwerfen von Ethernet-Rahmen, die der jeweiligen digitalen Teilnehmeranschlussleitung (DSL1, DSL2, DSL3) zuzuordnen sind.

25

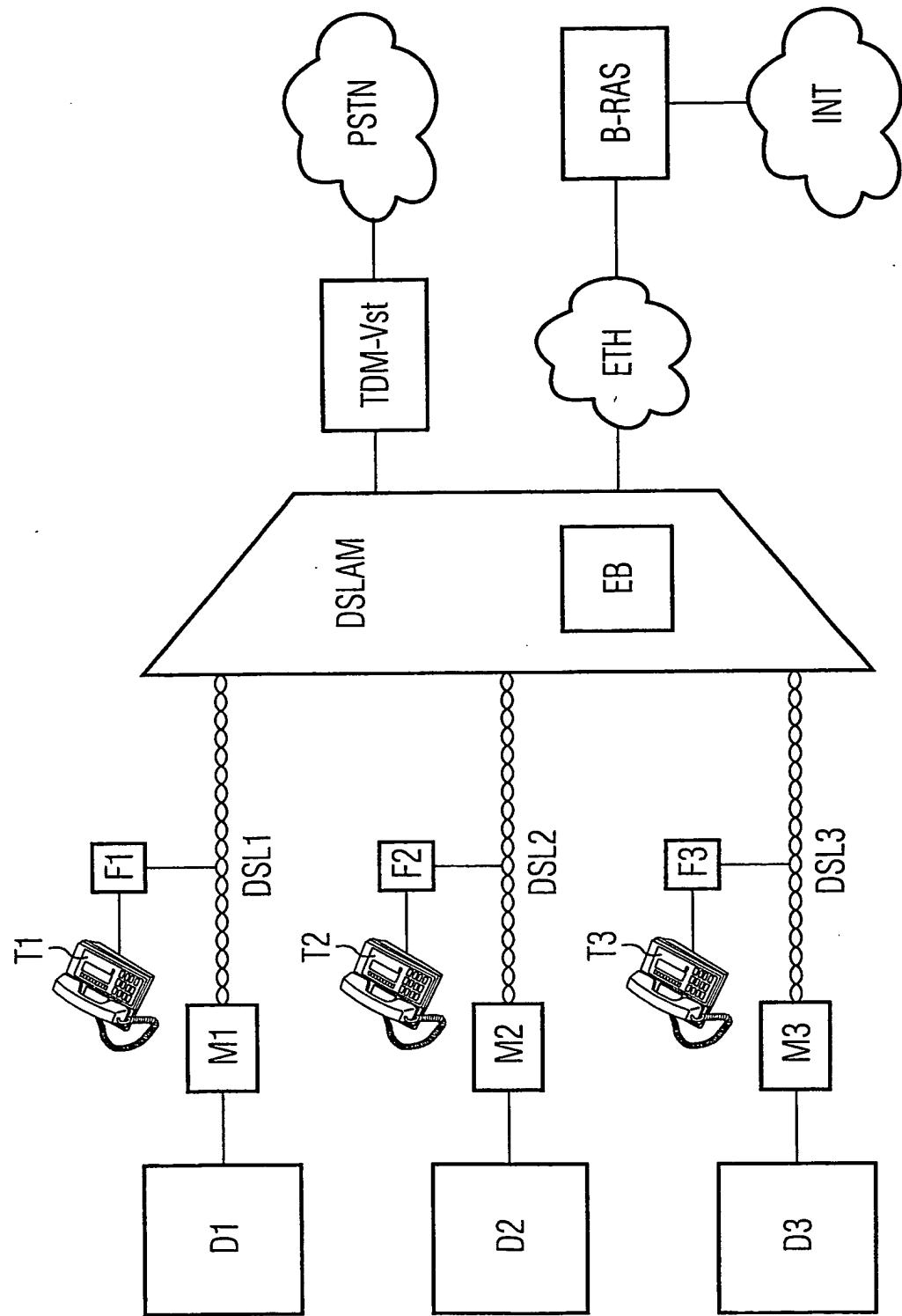
11. Zugangsmultiplexer (DSLAM) nach einem der Ansprüche 9 oder 10,

dadurch gekennzeichnet,

dass die Steuerlogik des Zugangsmultiplexers (DSLAM) Mittel zum Identifizieren von Verbindungssteuerrahmen anhand deren Ethernet-Header und Mittel zur Beeinflussung des Empfangspuffers aufweist, so dass Verbindungssteuerrahmen nicht verworfen werden.

30

1/1



INTERNATIONAL SEARCH REPORT

International Application No
PCT/EP 03/05806

A. CLASSIFICATION OF SUBJECT MATTER
IPC 7 H04Q11/04 H04L12/28

According to International Patent Classification (IPC) or to both national classification and IPC

B. FIELDS SEARCHED

Minimum documentation searched (classification system followed by classification symbols)
IPC 7 H04Q H04L

Documentation searched other than minimum documentation to the extent that such documents are included in the fields searched

Electronic data base consulted during the international search (name of data base and, where practical, search terms used)

EPO-Internal, WPI Data, PAJ, IBM-TDB, INSPEC, COMPENDEX

C. DOCUMENTS CONSIDERED TO BE RELEVANT

Category	Citation of document, with indication, where appropriate, of the relevant passages	Relevant to claim No.
X	WO 01 78310 A (MARCONI COMMUNICATIONS SPA) 18 October 2001 (2001-10-18) abstract page 12, line 4 -page 13, line 10 figure 7	1,6,7
A	---	2-5,8-11
X	WO 02 41578 A (EFFICIENT NETWORKS INC) 23 May 2002 (2002-05-23) page 8, line 13 -page 9, line 8 figure 1	1,7
	---	-/-

Further documents are listed in the continuation of box C.

Patent family members are listed in annex.

* Special categories of cited documents :

- *A* document defining the general state of the art which is not considered to be of particular relevance
- *E* earlier document but published on or after the international filing date
- *L* document which may throw doubts on priority claim(s) or which is cited to establish the publication date of another citation or other special reason (as specified)
- *O* document referring to an oral disclosure, use, exhibition or other means
- *P* document published prior to the international filing date but later than the priority date claimed

- *T* later document published after the international filing date or priority date and not in conflict with the application but cited to understand the principle or theory underlying the invention
- *X* document of particular relevance; the claimed invention cannot be considered novel or cannot be considered to involve an inventive step when the document is taken alone
- *Y* document of particular relevance; the claimed invention cannot be considered to involve an inventive step when the document is combined with one or more other such documents, such combination being obvious to a person skilled in the art.
- *&* document member of the same patent family

Date of the actual completion of the international search

16 October 2003

Date of mailing of the international search report

23/10/2003

Name and mailing address of the ISA

European Patent Office, P.B. 5818 Patentlaan 2
NL - 2280 HV Rijswijk
Tel. (+31-70) 340-2040, Tx. 31 651 epo nl,
Fax: (+31-70) 340-3016

Authorized officer

Gijssels, W

INTERNATIONAL SEARCH REPORT

International Application No

PCT/EP 03/05806

C.(Continuation) DOCUMENTS CONSIDERED TO BE RELEVANT

Category *	Citation of document, with indication, where appropriate, of the relevant passages	Relevant to claim No.
X	JESSUP T: "DSL: THE CORPORATE CONNECTION" DATA COMMUNICATIONS, McGRAW HILL, vol. 27, no. 2, 1 February 1998 (1998-02-01), pages 103-104, 106, 108, XP000731801 NEW YORK, US ISSN: 0363-6399 page 108, left-hand column, paragraph 1; figure 1 * Text der Abbildung 1 * ----	1, 7
A	WO 02 19684 A (CENTILLIUM COMMUNICATIONS INC) 7 March 2002 (2002-03-07) abstract page 8, line 21 -page 10, line 7 figure 6 ----	1-11
A	US 2002/021702 A1 (PARK C-H) 21 February 2002 (2002-02-21) page 2, right-hand column, paragraph 32 figure 4 ----	1-11
A	WO 01 06720 A (GENERAL BANDWIDTH INC) 25 January 2001 (2001-01-25) page 6, line 16-27 figure 1 -----	1-11

INTERNATIONAL SEARCH REPORT

Information on patent family members

International Application No

PCT/EP 03/05806

Patent document cited in search report		Publication date		Patent family member(s)		Publication date
WO 0178310	A	18-10-2001	IT AU WO	T020000341 A1 9334801 A 0178310 A2		12-10-2001 23-10-2001 18-10-2001
WO 0241578	A	23-05-2002	WO	0241578 A2		23-05-2002
WO 0219684	A	07-03-2002	AU EP WO	8721001 A 1317846 A2 0219684 A2		13-03-2002 11-06-2003 07-03-2002
US 2002021702	A1	21-02-2002		NONE		
WO 0106720	A	25-01-2001	US AU WO	6512764 B1 5935800 A 0106720 A1		28-01-2003 05-02-2001 25-01-2001

INTERNATIONALES RECHERCHENBERICHT

Internationaler Aktenzeichen
PCT/EP 03/05806

A. Klassifizierung des Anmeldungsgegenstandes
IPK 7 H04Q11/04 H04L12/28

Nach der Internationalen Patentklassifikation (IPK) oder nach der nationalen Klassifikation und der IPK

B. RECHERCHIERTE GEBIETE

Recherchierte Mindestprüfstoff (Klassifikationssystem und Klassifikationssymbole)

IPK 7 H04Q H04L

Recherchierte aber nicht zum Mindestprüfstoff gehörende Veröffentlichungen, soweit diese unter die recherchierten Gebiete fallen

Während der internationalen Recherche konsultierte elektronische Datenbank (Name der Datenbank und evtl. verwendete Suchbegriffe)

EPO-Internal, WPI Data, PAJ, IBM-TDB, INSPEC, COMPENDEX

C. ALS WESENTLICH ANGESEHENE UNTERLAGEN

Kategorie*	Bezeichnung der Veröffentlichung, soweit erforderlich unter Angabe der in Betracht kommenden Teile	Betr. Anspruch Nr.
X	WO 01 78310 A (MARCONI COMMUNICATIONS SPA) 18. Oktober 2001 (2001-10-18) Zusammenfassung Seite 12, Zeile 4 -Seite 13, Zeile 10 Abbildung 7	1,6,7
A	---	2-5,8-11
X	WO 02 41578 A (EFFICIENT NETWORKS INC) 23. Mai 2002 (2002-05-23) Seite 8, Zeile 13 -Seite 9, Zeile 8 Abbildung 1	1,7
	---	-/-



Weitere Veröffentlichungen sind der Fortsetzung von Feld C zu entnehmen



Siehe Anhang Patentfamilie

- * Besondere Kategorien von angegebenen Veröffentlichungen :
- *A* Veröffentlichung, die den allgemeinen Stand der Technik definiert, aber nicht als besonders bedeutsam anzusehen ist
- *E* älteres Dokument, das jedoch erst am oder nach dem Internationalen Anmeldedatum veröffentlicht worden ist
- *L* Veröffentlichung, die geeignet ist, einen Prioritätsanspruch zweifelhaft erscheinen zu lassen, oder durch die das Veröffentlichungsdatum einer anderen im Recherchenbericht genannten Veröffentlichung belegt werden soll oder die aus einem anderen besonderen Grund angegeben ist (wie ausgeführt)
- *O* Veröffentlichung, die sich auf eine mündliche Offenbarung, eine Benutzung, eine Ausstellung oder andere Maßnahmen bezieht
- *P* Veröffentlichung, die vor dem Internationalen Anmeldedatum, aber nach dem beanspruchten Prioritätsdatum veröffentlicht worden ist
- *T* Spätere Veröffentlichung, die nach dem Internationalen Anmeldedatum oder dem Prioritätsdatum veröffentlicht worden ist und mit der Anmeldung nicht kollidiert, sondern nur zum Verständnis des der Erfindung zugrundeliegenden Prinzips oder der ihr zugrundeliegenden Theorie angegeben ist
- *X* Veröffentlichung von besonderer Bedeutung; die beanspruchte Erfindung kann allein aufgrund dieser Veröffentlichung nicht als neu oder auf erfinderischer Tätigkeit beruhend betrachtet werden
- *Y* Veröffentlichung von besonderer Bedeutung; die beanspruchte Erfindung kann nicht als auf erfinderischer Tätigkeit beruhend betrachtet werden, wenn die Veröffentlichung mit einer oder mehreren anderen Veröffentlichungen dieser Kategorie in Verbindung gebracht wird und diese Verbindung für einen Fachmann naheliegend ist
- *&* Veröffentlichung, die Mitglied derselben Patentfamilie ist

Datum des Abschlusses der internationalen Recherche

Absendedatum des internationalen Recherchenberichts

16. Oktober 2003

23/10/2003

Name und Postanschrift der Internationalen Recherchenbehörde
Europäisches Patentamt, P.B. 5818 Patentlaan 2
NL - 2280 HV Rijswijk
Tel. (+31-70) 340-2040, Tx. 31 651 epo nl,
Fax (+31-70) 340-3016

Bevollmächtigter Bediensteter

Gijsels, W

INTERNATIONALER ~~RECHEN~~UCHENBERICHT

Internationales Aktenzeichen

PCT/EP 03/05806

C.(Fortsetzung) ALS WESENTLICH ANGESEHENE UNTERLAGEN

Kategorie	Bezeichnung der Veröffentlichung, soweit erforderlich unter Angabe der in Betracht kommenden Teile	Betr. Anspruch Nr.
X	JESSUP T: "DSL: THE CORPORATE CONNECTION" DATA COMMUNICATIONS, MCGRAW HILL, Bd. 27, Nr. 2, 1. Februar 1998 (1998-02-01), Seiten 103-104,106,108, XP000731801 NEW YORK, US ISSN: 0363-6399 Seite 108, linke Spalte, Absatz 1; Abbildung 1 * Text der Abbildung 1 *	1,7
A	WO 02 19684 A (CENTILLIUM COMMUNICATIONS INC) 7. März 2002 (2002-03-07) Zusammenfassung Seite 8, Zeile 21 -Seite 10, Zeile 7 Abbildung 6	1-11
A	US 2002/021702 A1 (PARK C-H) 21. Februar 2002 (2002-02-21) Seite 2, rechte Spalte, Absatz 32 Abbildung 4	1-11
A	WO 01 06720 A (GENERAL BANDWIDTH INC) 25. Januar 2001 (2001-01-25) Seite 6, Zeile 16-27 Abbildung 1	1-11

INTERNATIONALER RECHENBERICHT

Angaben zu Veröffentlichungen, die zur selben Patentfamilie gehören

Internationale Patentzeichen

PCT/EP 03/05806

Im Recherchenbericht angeführtes Patentdokument	Datum der Veröffentlichung		Mitglied(er) der Patentfamilie		Datum der Veröffentlichung
WO 0178310	A	18-10-2001	IT AU WO	T020000341 A1 9334801 A 0178310 A2	12-10-2001 23-10-2001 18-10-2001
WO 0241578	A	23-05-2002	WO	0241578 A2	23-05-2002
WO 0219684	A	07-03-2002	AU EP WO	8721001 A 1317846 A2 0219684 A2	13-03-2002 11-06-2003 07-03-2002
US 2002021702	A1	21-02-2002	KEINE		
WO 0106720	A	25-01-2001	US AU WO	6512764 B1 5935800 A 0106720 A1	28-01-2003 05-02-2001 25-01-2001